

Grundkonzeption – Technischer Kaufmann

1. Bedarf

Aufgrund der immer stärkeren Überschneidung von wirtschaftlichen und technischen Berufsfeldern wurde von betrieblicher Seite mehrfach der Wunsch geäußert, eine Ausbildungsmöglichkeit zu bieten, in deren Rahmen Kompetenzen aus beiden Tätigkeitsfeldern erworben werden können.

2. Umsetzung

Als realisierbare Möglichkeit konkretisiert sich derzeit ein Ausbildungskonzept, das einen technischen Ausbildungsberuf um kaufmännische Kompetenzen ergänzt. Das so genannte kaufmännische Plusprogramm orientiert sich inhaltlich an einschlägigen Tätigkeiten, welche von einem doppelt qualifizierten ausgebildeten Mitarbeiter gefordert werden. Folgende Einsatzgebiete bilden dabei die Grundlage der Konzeption:

- Produktentwicklung und Kostenkalkulation
- Technischer Einkauf
- Prozess- und Produktionsmanagement
- Qualitätssicherung
- Marketing und After-Sale-Betreuung
- Vertrieb und Preiskalkulation

In der betrieblichen Ausbildung werden die Lernorte des Auszubildenden um kaufmännische Abteilungen erweitert. Dabei stehen insbesondere die oben genannten Schnittstellenbereiche im Vordergrund.

3. Eingangsvoraussetzungen

Um den erforderlichen Ausbildungsstandard zu gewährleisten, ist der mittlere Bildungsabschluss als Eingangsvoraussetzung unabdingbar. Dies ermöglicht es, den allgemeinbildenden Bereich zu verringern und den Schwerpunkt auf technische und wirtschaftliche Ausbildungsinhalte zu legen.

4. Abschluss

Der/die Schüler/in erhält zusätzlich zu seinem Abschlusszeugnis ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss des Plusprogrammes. Wichtiger dabei ist jedoch das erworbene Wissen im Laufe der 3,5 Jahre. Dieses ermöglicht dem/r Auszubildenden unmittelbar nach der Ausbildung am IHK-Weiterbildungsabschlussabschluss zum "Berufsspezialist Technischer Kaufmann" teilzunehmen. Dieser Abschluss wurde im Februar 2021 vom Berufsbildungsausschuss von München und Oberbayern beschlossen und ist im deutschen Qualitätsrahmen auf dem Niveau 5 eingeordnet (DQR5).